

Wien, am Freitag, den 29. August 1930.

Der Kampf gegen die Lebensmittelfälschungen.11.500 Kilogramm verdorbene Lebensmittel in sechs Wochen beschlagnahmt.

Um die Lebensmittelversorgung der Stadt Wien zu beaufsichtigen und Lebensmittelfälschungen sowie den Verkauf verdorbener Lebensmittel zu verhindern, so weit dies bei dem ungeheueren Lebensmittelverbrauch der Grosstadt möglich ist, führen die verschiedenen Abteilungen des Marktamtes der Stadt Wien regelmässige Erhebungen und Abnahmen von Proben zur gewerke- und lebensmittelpolizeilichen Ueberprüfung durch. Die abgenommenen Lebensmittelproben werden von der staatlichen allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel untersucht und begutachtet.

In wievielen Fällen manche Lebensmittelhändler trotz den genauen und strengen Vorschriften immer wieder versuchen, verfälschte oder gar verdorbene und gesundheitsschädliche Nahrungsmittel zu verkaufen, geht aus dem Tätigkeitsbericht des Marktamtes der Stadt Wien hervor: In sechs Wochen, nämlich in der Zeit vom 1. April bis 15. Mai 1930, mussten nicht weniger als 11.511 Kilogramm Lebensmittel beschlagnahmt, bezw. der Vernichtung zugeführt werden, da sie für den menschlichen Genuss ungeeignet oder sogar gesundheitsstörend befunden wurden.

Die Organe des Wiener Marktamtes haben in diesen sechs Wochen 1.254 Proben abgenommen, darunter allein 815 Milchproben; ferner wurden in 965 Fällen Uebertretungen der Marktordnung oder der Gewerbeordnung beanstandet und zur Anzeige gebracht. Aus den positiven Gutachten der Untersuchungsanstalt für Lebensmittel, die der Staatsanwaltschaft übergeben wurden, seien erwähnt: 38 Fälle von Wässerungen und Entrahmungen von Milch, wobei der Wasserzusatz 5 bis 16 Prozent betrug; 7 Fälle von Butterfälschungen; 20 Verfälschungen von Milchprodukten, wie Topfen, Liptauer und Primsen; 14 Fälle, in welchen minderwertige Eier als Teeier, und 27 Fälle, in welchen verfälschte oder verdorbene Wurstwaren zum Verkauf gebracht wurden. In einer Reihe von Fällen führten Bäckereiwaren, die in ungewöhnlichem Masse verschmutzt und ver-

.....

dorben waren, zu einer Anzeige an die Staatsanwaltschaft, ebenso Kandidatenabfälle, Lebkuchen und Pfefferminzen, die ekelerregend verunreinigt waren, ja in einzelnen Fällen lebende Maden, deren Gespinste und Sekrete enthielten. Häufig entsprachen auch die Gefässe zur Aufbewahrung von Lebensmitteln nicht den Anforderungen an Reinlichkeit, die zum Schutze der öffentlichen Gesundheit an Lebensmittelbetriebe gestellt werden müssen; sie waren in vielen Fällen in einem Zustande hochgradiger, sanitätswidriger Verschmutzung oder in einem Zustand der Verwahrlosung, der eine Reinigung und Reinhaltung überhaupt nicht mehr zulies.

Aus der Liste der Lebensmittel, die beschlagnahmt, beziehungsweise der Vernichtung zugeführt werden mussten, seien erwähnt: 232 Kilogramm Rindfleisch, 541 Kilogramm Kalbfleisch, 85 Kilogramm Schweinefleisch und Kitzfleisch, 105 Kilogramm Wildpret und Geflügel, 92 Kilogramm Wurstwaren, 410 Kilogramm Fische, 4759 Kilogramm Obst- und Südfrüchte, 4593 Kilogramm Gemüse, 476 Kilogramm Kartoffel, 26 Kilogramm verdorbene oder verfälschte Pilze, 14 Kilogramm Tomatenkonserven, 25 Kilogramm Butter, 14 Kilogramm Käse und Topfen, 18 Kilogramm Brot und Gebäck, 62 Kilogramm Zuckerbäckerwaren, 7 Kilogramm Marmelade, 35 Kilogramm Kakao und Schokolade, ja sogar 1 Kilogramm Salz. Ausser den 11.511 Kilogramm verfälschter und verdorbener Lebensmittel wurden 76 Dosen Sardinen und 10.867 Stück Eier der Vernichtung zugeführt. Insgesamt mussten 18 Stück beanstandete Gewichte, ferner 4 Waagen und 11 Stück sanitätswidrige Gefässe beschlagnahmt werden.

.....

Einschreibungen in den städtischen Sonderkindergarten.

Die Gemeinde Wien führt seit einigen Jahren einen Sonderkindergarten für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder im Gemeindeneubau V. Margaretenürtel 96. Einschreibungen in dieser Anstalt finden vom 8. bis 19. September 1930 von 8 bis 12 Uhr vormittags statt.

.....

Einschreibungen in die städtischen Kindergärten.

Einschreibungen in die städtischen Kindergärten finden in der Woche vom 8. bis 13. September 1930 jeden Vormittag statt. Anmeldungen werden in den Kindergärten entgegengenommen.

.....

Manöverabschluss in Wien.

In den ersten Tagen des September findet als Abschluss der Herbstübungen des Bundesheeres eine Truppenparade in Wien statt. Die Zusammenziehung so zahlreicher Menschen im Zentrum der Grosstadt wird wohl Erschwerungen des Verkehrs und, gerade vor Beginn der Herbstmesse, auch sonstige Störungen im Wirtschaftsleben bringen. Das wird aber die Bevölkerung Wiens nicht hindern, die Soldaten der Republik, von denen viele die Bundeshauptstadt zum ersten Mal besuchen, herzlichst aufzunehmen. Die Stadtverwaltung wird allen Heeresangehörigen freie Fahrt auf allen Linien der städtischen Strassenbahnen und der elektrischen Stadtbahn, also auf den wichtigsten Verkehrsmitteln der Grosstadt, gewähren. So werden die Soldaten, ohne besondere Kosten aufwenden zu müssen, die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten besichtigen können. An einem Abend wird das Rathaus festlich beleuchtet werden. Zur Erinnerung an den Aufenthalt in Wien sollen alle Heeresangehörigen als Widmung der Stadt eine Auswahl Wiener Ansichten erhalten: Parlament, Rathaus, Schloss Schönbrunn, Stephanskirche, Heeresministerium, Kinderübernahmestelle, Herweghof, Fuchsenfeldhof mit Kinderplanschbecken, Wohnhausbau Hütteldorferstrasse und Tuchmacherbrunnen. Schliesslich will die Gemeinde Wien die gesamte Mannschaft, soweit es ihre Zeiteinteilung zulässt, mit einem Abendessen im Rathaus bewirten.

Betrieb des Leuchtbrunnens im September 1930.

Wie der Wiener Magistrat mitteilt, wird der Leuchtbrunnen im Monat September am Sonntag, den 7., am Donnerstag den 11. und am Sonntag, den 14. September, jeweils von 20 bis 21 Uhr in Betrieb gesetzt werden.
